

Stellplatz vs. Lebensraum

Position zu Stellplatzsatzungen des VCD KV FFB-STA e.V.



Heinrich Moser – Gerhard Hippmann

Gilching, 29.11.2017

Haftungsausschluss

Obwohl die Information unserer Position in mehreren hundert Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit nach besten Wissen und Gewissen zusammengetragen wurden, möchten wir unsere Position nicht als Rechtsgutachten missverstanden wissen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Unsere Position ist eine Kombination real existierender Beispiele, die zur Entwicklung/Modernisierung individueller Satzungen herangezogen werden können.

Agenda

Änderung/Einführung von kommunalen Stellplatzsatzungen

- **Warum?**
 - Eine Standortbestimmung.
- **Wie?**
 - Möglichkeiten im Überblick.
- **Wer?**
 - Wer kann welchen Beitrag leisten.

Änderung/Einführung von kommunalen Stellplatzsatzungen

Warum?

Eine Standortbestimmung.

Warum?

Weil der Status Quo kein Zufall ist

- Direkte und indirekte Förderung des Autoverkehrs
- Verbreitete Irrtümer
- Verkehrsprobleme werden kontinuierlich entwickelt
- Es geht auch anders

Direkte und indirekte Förderung des Autoverkehrs

- Dienstwagenprivileg
 - Entfernungspauschale
 - Dieselförderung
 - Dienstreisen (Auto=Arbeitszeit, Bahn=Freizeit)
- Belohnung des Vielfahrens
- 70% PkW Neuzulassungen in Bayern gewerblich

Verbreitete Irrtümer

- Der *Mobilitätsbedarf* nimmt zu
 - Das Auto ist schneller (effizienter)
 - Der Handel braucht mehr Parkplätze
-
- Grundmotive für *Mobilität* ändern sich nicht
 - Geschäftsreisen mit der Bahn sind ökonomischer
 - Fußgänger / Radfahrer geben mehr Geld aus

Verkehrsprobleme werden kontinuierlich entwickelt

- Straßenausbaumaßnahmen ohne Radverkehr
 - Bsp.1: Brückensanierung wird Straßenausbauprojekt
 - Bsp.2: Mehrverkehr durch zentralen Supermarkt
-
- Diverse Kreisverkehre und Umgehungsstraßen
 - Bsp.1: Königswiesen
 - Bsp.2: Gauting, Bahnhofsareal

Es geht auch anders



In welchem Bild vermuten Sie mehr Geldbörsen?

Es geht auch anders



Sondernutzung für erste Erfahrungswerte (Wien)

Bildquelle: Sebastian Hofmüller

Es geht auch anders



Umwandlung von Kfz-Stellplätzen (Bad Aibling)

Bildquelle: Thomas Gems

Es geht auch anders



Gesamtkonzept (Rosenheim, Ludwigsplatz)

Bildquelle: Dr. János Korom, <http://www.flickr.com/photos/korom/6260878800/>

Änderung/Einführung von kommunalen Stellplatzsatzungen

Wie?

Möglichkeiten im Überblick.

Wie?

Merkmale moderner kommunaler Stellplatzsatzungen

- Berücksichtigung von Fahrradabstellplätzen
- Ermäßigungszonen mit reduzierten Kfz-Stellplatzanforderungen
- Möglichkeit zur Wandelung von Kfz-Stellplätzen
- Kombination mit Parkraummanagement

Berücksichtigung von Fahrradabstellplätzen

- Kombinierte Satzung für Kfz-Stellplätze und Fahrradabstellplätze
 - Komfortable und sichere Ausführung nach DIN 79008 *Stationäre Fahrradparksysteme*
 - Fahrradabstellflächen auch für Ein- und Zweifamilienhäuser
- Radverkehrsförderung

Richtzahlen für Fahrradabstellplätze (FSt)

Nr.	Verkehrsquelle	Zahl der Abstellplätze
1	Wohngebäude	
1.1	Einfamilienhäuser	4 FSt je Wohnung
1.2	Mehrfamilienhäuser und sonstige Gebäude mit Wohnungen	1 FSt je Wohnung bis 40 m ² WF 2 FSt je Wohnung bis 80 m ² WF 3 FSt je Wohnung bis 120 m ² WF 4 FSt je Wohnung über 120 m ² WF hiervon 10 % für Besucher
1.3	Gebäude mit Altenwohnungen	1 FSt je Wohnung hiervon 20 % für Besucher
1.4	Wochenend- und Ferienhäuser	2 FSt je Wohnung
1.5	Kinder-, Schüler- und Jugendwohnheime	1 FSt je Bett hiervon 20 % für Besucher
1.6	Studentenwohnheime	1 FSt je Bett hiervon 20 % für Besucher
1.7	Schwestern-/Pflegewohnheime	1 FSt je Bett hiervon 10 % für Besucher
1.8	Arbeitnehmerwohnheime	1 FSt je 2 Betten hiervon 20 % für Besucher

Ermäßigungszone mit reduzierten Kfz-Stellplatzanforderungen

- Reduzierte Kfz-Stellplatzschlüssel bzw. Kfz-Stellplatzablösung
 - Gilt in definierten Ermäßigungszone mit überdurchschnittlichem Mobilitätsangebot und Wohnanlagen mit individuellem Mobilitätskonzept
- Förderung verträglicher Mobilität
- Reduzierter Raumbedarf für Kfz
- Reduzierte Kosten für Wohnraum



Möglichkeit zur Wandelung von Kfz-Stellplätzen

- Kfz-Stellplätze dürfen durch Fahrradabstellplätze ersetzt werden
- Definierter Schlüssel (z. B. 5 Fahrradabstellplätze für 1 Kfz-Stellplatz)
 - Förderung verträglicher Mobilität
 - Reduzierte Kosten für Wohnraum

Kombination mit Parkraummanagement

- Stellplatzsatzung als Baustein von Parkraummanagement
 - Konsequente Parkraumbewirtschaftung
 - Einrichtung von Parklizenzbereichen
- Förderung verträglicher Mobilität
- Reduzierter Raumbedarf für Kfz

Änderung/Einführung von kommunalen Stellplatzsatzungen

Wer?

Wer kann welchen Beitrag leisten.

Wer?

- **Verwaltung**
 - Fachkompetenz – Inhaltliche Bearbeitung
- **Kommunalpolitik**
 - Richtungskompetenz – Antragstellung
- **Landespolitik**
 - Legislative – Änderung der Bay. Bauordnung
- **Multiplikatoren**
 - Information – Verbreitung der Position

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit